

Geleitwort

Mit dem Listing der Daimler-Benz AG (heute DaimlerChrysler AG) im Jahr 1993 an der New York Stock Exchange (NYSE) und der damit verbundenen Entscheidung, neben dem Konzernabschluß nach HGB einen parallelen Konzernabschluß nach US-GAAP aufzustellen (zunächst noch in Form einer Überleitungsrechnung von Eigenkapital und Jahresergebnis, später dann als vollen US-GAAP-Abschluß), wurde in Deutschland ein Paradigmenwechsel innerhalb der Konzernrechnungslegung hin zu internationalen Standards – d. h. im Einzelnen den IAS bzw. den US-GAAP – eingeleitet. Diese Entwicklung wurde durch verschiedene Faktoren ausgelöst, wie beispielsweise einen wachsenden Kapitalbedarf, der auf dem heimischen deutschen Markt nicht gedeckt werden konnte, dem Wunsch nach einer Verbreiterung der Investorenbasis, dem Ziel, internationale Übernahmen in Form von Share Deals durchzuführen, oder auch der Absicht, das eigene Unternehmen nicht nur über die realwirtschaftliche Leistungserstellung, sondern auch als Anlageobjekt international bekannt zu machen.

In den Folgejahren wurde die Durchsetzung internationaler Standards im Konzernabschluß kapitalmarktorientierter Unternehmen – d. h. solcher, die einen regulierten Markt zur Aufnahme von Eigen- oder Fremdkapital selbst bzw. über ein Tochterunternehmen in Anspruch nehmen – durch verschiedene regulatorische Neuerungen forciert. Dazu gehörte die Gründung des Neuen Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse im Jahr 1997, der per privatrechtlicher Vereinbarung von den notierten Unternehmen die Vorlage von Konzernabschlüssen nach IAS oder US-GAAP zwingend fordert (diese Praxis wurde später für andere Segmente, wie z. B. den SMAX, sowie für den Prime Standard im Rahmen der aktuellen Neuordnung der Marktsegmente der Frankfurter Wertpapierbörse übernommen), der im Rahmen des KapAEG erlassene § 292a HGB (ab 1998, in 2000 erweitert durch das KapCoRiLiG) sowie die EU-Verordnung zu den IAS, die ab 2005 von kapitalmarktorientierten EU-Konzernen zwingend einen Abschluß nach IAS verlangt.

Die Frage der Umstellung von einer Rechnungslegung nach HGB auf internationale Standards ist damit zum einen für eine Vielzahl deutscher Unternehmen in der Vergangenheit bereits relevant geworden – betrachtet man nur die Unternehmen des Neuen Markts sowie des DAX, sind dies knapp 400 Konzerne – und wird auch in Zukunft weiter Relevanz besitzen. Es ist zu vermuten – sowohl im Kontext der Regulierung der Rechnungslegung, als auch durch weitere Faktoren, wie z. B. den Anforderungen an das Unternehmensrating aus der neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) –, dass der Druck auf eine Internationalisierung der Rechnungslegung auch auf nicht im Sinne der EU-Verordnung kapitalmarktorientierte Unternehmen – z. B. große mittelständische GmbHs oder Personengesellschaften – zunimmt.

Vor dem Hintergrund dieser umwälzenden Entwicklungen ist die vorliegende Arbeit von *Stahl* einzuordnen. Sie setzt sich zum Ziel, bereits abgeschlossene bzw. geplante Projekte der Umstellung der Rechnungslegung von deutschen auf internationale Standards in deutschen Konzernen vor dem Hintergrund von vier Forschungsfragen zu beantworten:

1. Welche Gründe und Ziele führen zu einer Umstellung der Rechnungslegung auf internationale Rechnungslegungsstandards?
2. Welche Motive bestimmen die Wahl des Referenzstandards?
3. Wie verläuft der organisatorische Umstellungsprozess?
4. Werden im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auch Veränderungen bei der Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern vorgenommen?

Stahl erarbeitet ihre Antworten auf die Forschungsfragen auf der Basis einer empirischen Untersuchung, die sich im Jahr 2000 an Unternehmen des DAX 30 bzw. MDAX und des Neuen Markts richtete. Im Ergebnis liefert die Arbeit einen ebenso wichtigen wie interessanten Beitrag zur empirischen Analyse von Umstellungsprojekten innerhalb der Internationalisierung der Konzernrechnungslegung deutscher Unternehmen und ist damit nicht nur für die Forschung, sondern insbesondere für die Unternehmenspraxis von Bedeutung.

Prof. Dr. Jürgen Weber